

**Beate Zschäpe spricht vor Untersuchungsausschuss**

Bericht: Inga Klees, Marcus Weller

Kamera: Benedikt Fitzke, Jakob Fritz, Michael Strnad

Schnitt: Annina Wolf

Chemnitz. Vorgestern. 7:30 morgens. Der NSU-Untersuchungsausschuss aus Bayern ist vollzählig angereist, um im Frauengefängnis eine besondere Zeugin zu vernehmen. Die Rechtsterroristin Beate Zschäpe - verurteilt wegen zehnfachen Mordes - und bisher äußerst schweigsam.

Frage: Sagen Sie, haben Sie Hoffnung, dass etwas passiert, dass sie spricht?

Arif Tasdelen, SPD, MdL Bayern, Mitglied NSU-Untersuchungsausschuss II

Natürlich haben wir die Hoffnung. Ich insbesondere ich als Nürnberger, habe natürlich viele Fragen, natürlich haben wir die Hoffnung, dass sie spricht.

Nach nur zwölf Monaten Zeit für Aufklärung, hofft der grüne Vorsitzende des Ausschusses nun von Beate Zschäpe Antworten auf zahlreiche offene Fragen zu erhalten.

Toni Schuberl, B90/Grüne, Ausschussvors. NSU Untersuchungsausschuss II

Es ist überhaupt nicht vorhersehbar, es kann natürlich sein, dass sie überhaupt nichts sagt, dann haben wir's versucht. Unser Versprechen ist ja, dass wir einfach alles tun, um Aufklärung zu bringen. Und dazu gehört auch die Vernehmung von ihr. Aber es kann sein, dass sie mehr sagt. Sie ist seit zwölf Jahren in Haft. Sie hat ja sicher irgendeine Entwicklung durchgemacht in der Zeit. Vielleicht sagt sie mehr als wir erwarten, aber das Erwartungsmanagement würde ich eher niedrig ansetzen.

Die Stimmung der Abgeordneten ist gut, sie sind froher Hoffnung, dass Beate Zschäpe mit ihnen sprechen wird. Weder im Prozess noch in den anderen 14 Untersuchungsausschüssen hat Beate Zschäpe auf Fragen von Abgeordneten oder Nebenklägern geantwortet. Die Vernehmung der zehnfachen Mörderin - ein Coup der Bayern - und ihre letzte Hoffnung auf Aufklärung.

Um Punkt neun Uhr soll Beate Zschäpe dem Ausschuss in der eigens für die Befragung hergerichteten Turnhalle vorgeführt werden. Ob sie sprechen wird, ist zu diesem Zeitpunkt noch völlig unklar.



Antonia von der Behrens war Nebenklagevertreterin im NSU-Prozess und Zeugin im Bayrischen Untersuchungsausschuss. Sie befürchtet, Beate Zschäpe wäre - sollte sie denn sprechen - in der Lage, den Ausschuss an der Nase herumzuführen.

Antonia von der Behrens, Rechtsanwältin

Nach meiner Auffassung, wenn Beate Zschäpe bereit ist, Angaben zu machen, dann hat sie die zu machen gegenüber der Polizei, gegenüber Beamten des BKA, aber nicht in einem politischen Gremium wie dem Untersuchungsausschuss, der auch keinerlei Strafverfolgungskompetenz hat. Nach ihren Angaben im NSU-Verfahren mache ich mir keinerlei Hoffnung, dass sie bereit ist, irgendetwas zur Aufklärung beizutragen. Aber dass sie sehr gut weiß, wie sie ihr Interesse und das Interesse von Personen, die sie unterstützt haben, verfolgt.

Rückblick: Am 4.11.2011 brennt in Eisenach ein Wohnmobil. Im Inneren die Leichen der NSU-Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Was durch den Selbstmord der beiden Männer ans Licht kommt, ist schier unglaublich: zehn Morde, neun an Männern mit türkischer und griechischer Abstammung und eine deutsche Polizistin. Dazu 15 Raubüberfälle und drei Bombenanschläge ... eine beispiellose Terror-Serie über 14 Jahre. Und ein enormes Versagen von Polizei und Verfassungsschutz, Akten werden vernichtet, V-Männer geschützt.

Um die Aufklärung bemühten sich seit Jahren nicht weniger als 15 Untersuchungsausschüsse. In einem Mammutprozess wird Beate Zschäpe wegen zehnfachen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Die meisten Mitangeklagten kommen mit geringeren Strafen davon. Trotz aller Mühen: Wesentliche Fragen rund um den Terror des NSU sind noch immer unaufgeklärt.

Das Bundesland mit den meisten Opfern ist Bayern. Fünf Menschen haben die NSU-Terroristen hier erschossen. Drei in Nürnberg und zwei in München. Der Untersuchungsausschuss in Bayern hat sich besonders auf die Aufklärung des sogenannten Taschenlampenanschlags konzentriert. Erst durch die Aussage von Carsten S., einem der Unterstützer des NSU und Angeklagten im Prozess in München ist 2013 herausgekommen, dass Mundlos und Böhnhardt ihren ersten Mordanschlag mit einer Bombe in einer Taschenlampe begangen haben:

Antonia von der Behrens, Rechtsanwältin

Und mit diesem Wissen konnte dann sehr schnell recherchiert werden, dass es tatsächlich einen Anschlag in Nürnberg mit einer Taschenlampe gegeben hatte und dass der auf den türkeistämmigen Betreiber Mehmet O. dieser Gaststätte gerichtet war.



23 Jahre hat es gedauert, bis Mehmet O. als Betroffener vor einem Untersuchungsausschuss aussagen konnte. Späte Anerkennung für das Leid eines Überlebenden:

Mehmet O.

Was ich gelitten habe und getan hab bis jetzt. Das wird man auch mal anerkennen. Dass er dann wirklich wahrgenommen wird, mein Fall...

Am Morgen des 23. Juni 1999 findet Mehmet O. auf der Herrentoilette seiner Kneipe eine Taschenlampe. Als er sie einschaltet, explodiert sie. Mehmet O. überlebt das Attentat schwer verletzt.

Die Scheurlstraße in Nürnberg, dort wo Mehmet O. sein Lokal „Sonnenschein“ betrieb, ist heute eine Großbaustelle. Fünf Tage vor der Befragung von Beate Zschäpe treffen wir hier Arif Tasdelen - für die SPD im bayerischen Untersuchungsausschuss.

Arif Tasdelen, SPD, Mitglied im 2. NSU Untersuchungsausschuss - Bayern

Wir haben im Ausschuss versucht eben rauszufinden, ob und inwiefern die Staatsanwaltschaft und Polizei möglicherweise falsch ermittelt haben.

Die damals ermittelnde Staatsanwältin stufte den Mordanschlag nur als fahrlässige Körperverletzung ein. Die Folge: Nachlässige Ermittlungen - die Bombenreste wurden nicht verwahrt, sondern als Schulungsmaterial verwendet. Eine weitere verpasste Chance dem NSU vor Beginn der Mordserie auf die Spur zu kommen.

Im Ausschuss wurde die Staatsanwältin vernommen - ergebnislos. Sie bleibt dabei: Einen Mordanschlag wollte sie nicht erkennen:

Toni Schuberl, B90/Grüne, Vorsitzender zweiter NSU Untersuchungsausschuss, Bayern

Es ist evident, wenn ich eine Bombe baue in einer Taschenlampe, wo ich weiß, dass ein Mensch draufdrückt, es den Körper zerfetzt, damit er stirbt. Dann darf ich nicht als Staatsanwältin von fahrlässiger Körperverletzung ausgehen. Sie hat dann eingeräumt, sie hätte von gefährlicher Körperverletzung ausgehen müssen und hat sich strikt geweigert, anzuerkennen, dass sie einfach einen Fehler gemacht hat.

Seit vier Stunden ist der Ausschuss inzwischen im Gefängnis in Chemnitz. Durch die dicken Mauern dringt kein Wort. Per SMS heißt es schließlich: Zschäpe würde umfangreich aussagen. Eine Chance mehr zu erfahren über die Netzwerke des NSU in Bayern? Immerhin eines der wichtigsten Ziele der Befragung.



Günter Beckstein war Innenminister während der NSU in Bayern mordete. Er glaubt, dass Böhnhardt und Mundlos nicht ohne Helfer aus Bayern ihre Opfer finden konnten. Wir treffen ihn am Tatort des ersten Mordes an dem Blumenhändler Enver Simsek

Günter Beckstein, CSU, damals Innenminister

Also ich hab immer gesagt, mein Gefühl und alles was ich auch den Akten kenne, sagt mir, da müssen weitere Mittäter und Mitwisser vorhanden sein. Ich hab immer gesagt, ich kann das nicht beweisen. Trotzdem sage ich, hier kommt man nicht zufällig vorbei, da muss es irgendjemanden gegeben haben, der sagt, da ist ein Blumenstand von einem Türken, wo man einen Mord machen kann. Bei anderen Tatorten in Nürnberg ist es genauso.

Chemnitz: Acht Stunden hat Beate Zschäpe an diesem Montag geredet, nun will der Ausschuss die wichtigsten Erkenntnisse der Öffentlichkeit mitteilen. Stolz berichtet der Vorsitzende:

Toni Schubert, B90/Grüne, Ausschussvorsitzender

Wir sind die bisher einzige Instanz in der Frau Zschäpe persönlich Fragen beantwortet hat. Insbesondere einen Punkt, der auch für uns als bayerischer Untersuchungsausschuss relevant ist, müssen wir noch genauer nachprüfen. Frau Zschäpe hat nämlich sehr deutlich bestritten, dass sie mehrfach in Nürnberg war. Dies widerspricht anderen Zeugenaussagen und Akteninhalten, die wir kennen. Sie hat dieses deutliche Bestreiten in weiteren Nachfragen dann auch abgeschwächt.

Der stellvertretende Vorsitzende von der CSU, Holger Dremel, sieht das nicht ganz so. Er stimmt der Aussage der verurteilten Mörderin zu, dass das Trio vollkommen alleine gemordet hätte.

Holger Dremel, CSU

Für mich steht fest keine Kontakte nach Bayern, keine Helfershelfer in Bayern. Das war das was wir aus der heutigen Aussage mitnehmen können.

Arif Tasdelen kann nicht glauben, dass Beate Zschäpe die Fragen ehrlich und ohne Hintergedanken beantwortet hat.

Arif Tasdelen, SPD

Es sind sehr viele offene Fragen, sehr viel Fragezeichen und auch die große Enttäuschung tatsächlich, dass ich heute eine Frau Zschäpe erlebt hab, die fröhlich war, nicht gekennzeichnet von dem was sie anderen Menschen angetan hat und auch in ihrem



Geständnis sozusagen auch keinerlei Reue erkennen konnte, sondern das war schon einstudiert.

Beate Zschäpe ist zwar zu lebenslanger Haft verurteilt, aber wie viele Jahre sie hinter Gittern verbringen muss, wird erst noch gerichtlich festgelegt. Ihre Aussage vor dem Ausschuss kann - so ist das juristisch möglich - als strafmildernd gewertet werden. Nur acht Stunden mit dem Ausschuss könnten ihr Jahre im Gefängnis ersparen. Möglicherweise ein erfolgreicher Tag für Frau Zschäpe.